

22. Aug. 1941

141

praes

resp

Sehr geehrter Herr Präsident!

Mit Ihrem Schreiben vom 1. August, dessen Empfang ich dankend bestätige, kann ich mich zu meinem Bedauern nicht einverstanden erklären und ich habe deshalb heute die Geschäftsstelle des Deutschen Archivs um umgehende Rückgabe meines Manuskripts ersucht.

Auf Ihren Wunsch habe ich zahlreiche Abänderungen an meinem Aufsatz vorgenommen, obwohl ich, wie ich bereits in meinem letzten Schreiben andeutete, mich nicht durchweg von ihrer Notwendigkeit zu überzeugen vermochte, und obwohl ich nicht imstande war zu erkennen, inwiefern meine Äußerungen der redaktionellen Zensur bedürftiger waren als die in dem letzten Heft des DA gedruckten Expektorationen gegen einen Forscher, in dem wir den ersten lebenden Historiker Deutschlands und, neben Huizinga, Europas verehren.

Ich habe auch unterlassen, gegen die Behandlung meines Aufsatzes durch Ihren Herrn Gutachter zu protestieren, der meine Arbeit anscheinend mit der Seminararbeit eines Studenten verwechselt hat, ohne daß ich diese schulmeisterlichen Allüren in den Randbemerkungen durch besonders gründliche Lektüre und Sachkenntnis legitimiert finden konnte.

Doch gegen die mir in Ihrem Schreiben angesonnene redaktionelle Vorbemerkung muß ich mich nunmehr verwahren. Ihre sachliche Berechtigung vermag ich nicht zu erkennen.